

Dringliche Motion Fraktion FDP (Dolores Dana/Dannie Jost, FDP): „Diversity“ in der Verwaltung fördern!

Die jetzige Leiterin der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann hat dem Vernehmen nach eine neue Herausforderung gefunden. Die Stelle Leiterin/Leiter Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann ist daher ausgeschrieben worden.

Eine Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann hat in früheren Jahren durchaus ihre Berechtigung gehabt. Aufgrund der letzten Personalbefragung stellen die Stadtangestellten ihrer Arbeitgeberin ein gutes Zeugnis aus und die Arbeitszufriedenheit ist gut. Klagen der Benachteiligung von Frauen sind kaum erhoben worden. Das ist erfreulich.

Aufgrund dieser Ausgangslage und der möglichen Neubesetzung der Stelle bietet sich die einmalige Gelegenheit die Aufgaben der Fachstelle zu überprüfen, anzupassen, innerhalb der Verwaltung neu zu positionieren oder in bestehende Strukturen bspw. beim Personalamt anzugliedern. Es stellt sich berechtigterweise die Frage, ob die Gleichstellung von Mann und Frau in der Stadtverwaltung nach wie vor die politische Brisanz hat wie in früheren Jahren oder ob nicht die Diversität der Mitarbeitenden gefördert werden soll. Mitarbeiter unterscheiden sich bspw. in Geschlecht, Sprache, Werten, Alter, Bildungsgrund, Herkunft usw. Hiermit wird der Fokus nicht nur auf das Geschlecht gelegt, sondern es wird ein ganzheitlicher Ansatz gewählt. Die Stadt Bern kann auch in diesem Bereich richtungsweisend sein und Vorbildcharakter haben, indem sie diese Aufgaben fördert und den Fokus sowie den Aufgabenbereich der Fachstelle für die Gleichstellung von Mann und Frau ändert respektive erweitert. Zudem ist nicht ersichtlich, wieso die Fachstelle weiterhin bei der Präsidialdirektion angegliedert bleiben soll. Diversity Management ist Aufgabe des Personalamtes und stellt sicher, dass seine Vorgaben in allen Direktionen einheitlich und strategisch umgesetzt werden.

Wir ersuchen den Gemeinderat daher:

1. Verzicht auf sofortige Wiederbesetzung der Leiterin/Leiter Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann solange nicht strategisch über die Neuausrichtung der Stelle entschieden worden ist.
2. Neuausrichtung der Stelle im Sinne von Diversity Management.
3. Angliederung der Stelle beim Personalamt.

Soweit die Motion im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinienmotion zu.

Begründung der Dringlichkeit:

InteressentInnen können bis am 3. Juli 2009 ihre Bewerbungsunterlagen einreichen. Es ist daher wichtig, dass die aufgeworfenen Fragen und Vorschläge vor der Neubesetzung diskutiert werden.

Bern, 02. Juli 2009

Dringliches Motion Fraktion FDP (Dolores Dana/Dannie Jost, FDP): Philippe Müller, Bernhard Eicher, Pascal Rub, Mario Imhof, Daniela Lutz-Beck, Michael Köpfli, Claude Grosjean, Hans Peter Aeberhard

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Der Vorstoss betrifft inhaltlich den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats. Ihm kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu.

Im Vorfeld der Stellenausschreibung hat sich der Gemeinderat mit der Frage der Wiederbesetzung auseinander gesetzt. Die inhaltliche Ausrichtung - Gleichstellungsförderung durch die Stadt sowohl gegen innen wie gegen aussen - und die daraus abgeleitete organisatorische Eingliederung der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann in die Präsidialdirektion haben sich in der bisherigen Form bewährt. Auf veränderte Bedürfnisse hat die Fachstelle laufend reagiert, was u.a. mit dem Aktionsplan Gleichstellung, den der Gemeinderat für 2009 - 2012 in Kraft gesetzt hat, zum Ausdruck kommt. Nichts desto trotz hat sich der Gemeinderat vor der Ausschreibung auch mit dem so genannten Diversity-Management-Ansatz befasst. Die vertiefte Prüfung, ob und allenfalls wie Diversity Management ein mögliches Zukunftsmodell sein könnte, bedürfte angesichts seines interdirektionalen Ansatzes eines entsprechenden direktionsübergreifenden Projekts. Angesichts der interdirektionalen Komplexität eines solchen Ansatzes würde dessen Realisierung mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen. Die Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Aktionsplan sind anspruchsvoll, verlangen Spezialwissen und sind so terminiert, dass eine längere Vakanz auf der Leitungsstelle nicht verantwortet werden kann. Dies auch aus Verantwortung gegenüber dem Personal und der Gleichstellungssache im Allgemeinen. Deshalb hat der Gemeinderat im Juni 2009 beschlossen, die Stelle „Leiterin Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann“ vor den Sommerferien auszuschreiben. Die Stelle wurde im August 2009 vom Gemeinderat besetzt. Im Stelleninserat wurde darauf hingewiesen, dass das Adaptieren von veränderten Bedürfnissen im Bereich der Gleichstellung Gegenstand des Pflichtenhefts ist. Aus diesen Gründen lehnt der Gemeinderat Punkt 1 des vorliegenden Vorstosses ab, ist aber bereit, die Punkte 2 und 3 als Postulat entgegen zu nehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, die Punkte 2 und 3 des Vorstosses als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 14. Oktober 2009

Der Gemeinderat